

# Tractor Pulling: Das irre 600-PS-Hobby

Schön blankpoliert kommt der 600-PS-Motor des „Red Fuchs“ daher. Das Aggregat ist der ganze Stolz von Christian Felsch (l.) und Jörg Zeranski. Fotos: PEER HELLERLING

**Delingsdorf –  
Drei Delingsdorfer mischen die Szene im  
Tractor Pulling auf.  
Das Team um Jörg Zeranski gewann  
bereits in seiner ersten Saison den  
deutschen Vizemeistertitel.  
Die Jungs gehen völlig in ihrer  
PSLeidenschaft auf, können über das  
ungewöhnliche Hobby aber auch lachen.**



Eine dicke schwarze Wolke steigt auf über der Tankstelle an der Hamburger Straße.

Delingsdorf wird von einer alten Dampflokomotive angefahren – so sieht es zumindest auf den

ersten Blick aus. Doch statt eines Dampfrosses steuert ein wuchtiger Traktor um die Werkstatthalle.

Der „Red Fuchs“ ist die Quelle des pechschwarzen Qualms.

Jörg Zeranski stellt die Maschine ab, mit einem letzten, lauten „Blub“ hört der Motor auf zu arbeiten.

Gekonnt steigt der 36-Jährige von dem roten Ungetüm und baut sich neben dem mannshohen Heckreifen auf. „Der Motor ist ab Werk, nichts ist verändert“, sagt er schmunzelnd. Dafür das gesamte Drumherum: größerer Turbolader, bessere Einspritzpumpe. Nur so bekommt er das ursprüngliche 125-PS-Aggregat aus dem Jahr 1979 auf 600 Pferdestärken aufgeblasen. Den Dieserverbrauch will er lieber nicht erwähnen.

Schleswig-Holstein ist eine Hochburg im deutschen Tractor Pulling: hochgezüchtete Trecker ziehen tonnenschwere Bremswagen. Am Ende gewinnt der, der die Gerätschaft am weitesten auf der 100-Meter-Strecke gezogen hat. „Das ist der stärkste Sport auf Rädern“, so Christian Felsch (26), Teamkollege von Jörg Zeranski. Entstanden ist das Ganze in den USA. Die „Red Fuchs“-Mannschaft kam zufällig zum Trecker- Treck.

Im April 2008 fuhr sie zu solch einer Veranstaltung nach Wakendorf II im Kreis Segeberg.

„Das muss ich auch machen“, war das schnelle Fazit von Kfz-Mechaniker Zeranski – eigentlich mehr aus Scherz. Eine Woche später stand ein Traktor vor seiner Werkstatt in Delingsdorf.

Zeranski: „Der Virus hatte uns infiziert.“ Die drei Männer fingen an zu schrauben. Am Ende stand der „Feuer Fuchs“ vor ihnen, der kleine Bruder des „Red Fuchs“: noch größer, dafür aber „nur“ mit 350 PS. Heute wird er in der sogenannten Bauernklasse eingesetzt. Das Glanzstück ist und bleibt aber der „Red Fuchs“. Ihn hat er im Mai 2009 angefangen zu bauen. „Manche haben es mit Pferden, ich hab's mit Treckern“, sagt Zeranski. Ein Jahr wurde geschraubt, gebastelt, gehämmert. Für ihr Hobby investieren die Bastler nicht nur Geld, sondern vor allem viel Zeit. „Die Reifen haben wir abends um 18 Uhr verladen, nach Dänemark gebracht, und um 3 Uhr morgens waren wir wieder hier“, so der 36-Jährige. Der Grund: Das Profil musste für eine bessere Haftung umgeschnitzt werden.

Was folgt, liest sich wie ein Traum: Direkt in der ersten Rennsaison in der deutschen Meisterschaft wird der „Red Fuchs“ Vizemeister in der 3,5-Tonnen-Gewichtsklasse. „Das ist der absolute Wahnsinn“, ist Felsch immer noch begeistert. Ein Satz, der auch für das gesamte Team und ihr Hobby stehen kann. „Wir sind nicht leicht verrückt, wir sind total wahnsinnig“, sagt Zeranski lachend.

Eine Freundin hat Jörg Zeranski im Moment nicht. „Das passt nicht“, sagt er. Auch Christian Felsch ist dieser Meinung. „Die Bereitschaft endet spätestens dann, wenn alle Traktor-Fahrer auf den Turnieren nur noch von ‚letzter Welle‘ oder ‚fünf Bar Ladedruck‘ sprechen.“

Heute ist das Delingsdorfer Team auf dem Turnier in Panten (Herzogtum Lauenburg) zu sehen. Ab 8 Uhr geht Christian Felsch mit dem „Feuer Fuchs“ in der 6,5-Tonnen-Klasse an den Start. Jörg Zeranski und sein „Red Fuchs“ sind für das Showprogramm verantwortlich.

*In-online/lokales vom 17.10.2010*

